

- (A) dern mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund zum Beispiel beim Erlernen der deutschen Sprache oder beim Übergang in die Ausbildung.

Anlage 16

Antwort

des Staatsministers Dr. Werner Hoyer auf die Fragen des Abgeordneten **Volker Beck** (Köln) (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) (Drucksache 17/1107, Fragen 45 und 46):

In welche Delegationen und aus welchen Gründen wurde der Unternehmer Dr. Cornelius Boersch, mit dem Dr. Guido Westerwelle im Jahr 2009 das Buch *Summa summarum* von Politik und Wirtschaft herausgegeben hat, bei Reisen des Bundesministers des Auswärtigen seit dessen Amtsantritt eingeladen?

Wer hat Dr. Cornelius Boersch für diese Delegation vorgeschlagen, und wie wurde dieser Vorschlag jeweils begründet?

Zu Frage 45:

Herr Dr. Cornelius Boersch hat den Bundesaußenminister als Mitglied der Wirtschaftsdelegation auf zwei Auslandsreisen begleitet. Es handelt sich hierbei um a) die Reise Türkei/Saudi Arabien/Katar/Vereinigte Arabische Emirate/Jemen und um b) die Reise Estland/Japan/China. Grundlage für die Mitreise innerhalb einer Wirtschaftsdelegation sind jeweils die fachliche Expertise und regionale Interessen.

Zu Frage 46:

- (B) Die Auswahl der mitreisenden Gäste wird nach einem eingespielten Verfahren, das im Auswärtigen Amt seit längerem üblich ist, entschieden. Die Abteilung für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung hat die Aufgabe, Vorschläge für die Teilnahme an der Wirtschaftsdelegation vorzubereiten. Dazu werden unter anderem die Deutschen Botschaften in den besuchten Ländern eingebunden. Zudem werden die jeweiligen Wirtschaftsverbände angesprochen und ebenfalls um Vorschläge gebeten. Gleichzeitig nutzt das Auswärtige Amt natürlich auch eigene Kenntnisse von Unternehmen, die sich im Bereich der Außenwirtschaft besonders engagieren. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Initiativbewerbungen aus der Wirtschaft.

Es gibt also eine ganze Reihe von Quellen, die Grundlage für eine solche Vorschlagsliste sein können. Diese wird von dem zuständigen Fachreferat erstellt. Sie wird im Auswärtigen Amt mit anderen beteiligten Referaten abgestimmt, dann wird die Wirtschaftsdelegationsliste vorgelegt. Die Entscheidungsgrundlage für die Mitreise innerhalb einer Wirtschaftsdelegation sind jeweils die fachliche Expertise und regionale Interessen.

Anlage 17

Antwort

des Staatsministers Dr. Werner Hoyer auf die Frage der Abgeordneten **Ute Koczy** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) (Drucksache 17/1107, Frage 47):

- (C) In welchem Zusammenhang steht dabei die Teilnahme des Geschäftsführers des Kernenergieunternehmens Areva NP, Ulrich Gräber, an der Delegation des Bundesministers des Auswärtigen bei dessen Lateinamerikareise im März 2010?

Die Mitreise von Herrn Gräber im Rahmen der Wirtschaftsdelegation steht nicht im Zusammenhang mit einer Zusage von Hermesbürgschaften.

Anlage 18

Antwort

des Staatsministers Dr. Werner Hoyer auf die Frage der Abgeordneten **Agnes Malczak** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) (Drucksache 17/1107, Frage 48):

Aus welchen Gründen wurde die Künstlerin und das Bonner FDP-Mitglied, Nurten Schlinkert, in die Delegation des Bundesministers des Auswärtigen bei seiner Reise in die Türkei im Januar 2010 eingeladen, und wer hat sie für die Teilnahme vorgeschlagen (*Financial Times Deutschland* vom 12. März 2010)?

Die Auswahl der mitreisenden Gäste wird nach einem eingespielten Verfahren, das im Auswärtigen Amt seit längerem üblich ist, entschieden.

Das gilt auch für Sondergäste aus den Bereichen Kultur oder Sport, die seit Jahren zur Begleitung eingeladen werden.

Dies galt auch für Frau Nurten Schlinkert beim Besuch in der Türkei.

Anlage 19

Antwort

(D) des Staatsministers Dr. Werner Hoyer auf die Fragen der Abgeordneten **Dr. Valerie Wilms** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) (Drucksache 17/1107, Fragen 49 und 50):

Aus welchen Gründen wurde der Geschäftsführer Ralf Marohn der Firma Far Eastern Fernost Beratungs- und Handels GmbH, an der auch der Bruder des Bundesministers des Auswärtigen Anteilseigner ist, in dessen Delegation nach Japan und China im Januar 2010 eingeladen, und wer hat ihn für diese Delegation vorgeschlagen?

Aus welchen Gründen hat das Auswärtige Amt eine Pressemitteilung mit dem Briefkopf der Far Eastern Fernost Beratungs- und Handels GmbH veröffentlicht, in der der Geschäftsführer des Unternehmens auf seine Teilnahme an einer Asienreise des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck verwies?

Zu Frage 49:

Die Auswahl der mitreisenden Gäste wird nach einem eingespielten Verfahren, das im Auswärtigen Amt seit längerem üblich ist, entschieden. Die Abteilung für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung hat die Aufgabe, Vorschläge für die Teilnahme an der Wirtschaftsdelegation vorzubereiten. Dazu werden unter anderem die Deutschen Botschaften in den besuchten Ländern eingebunden. Zudem werden die jeweiligen Wirtschaftsverbände angesprochen und ebenfalls um Vorschläge gebeten. Gleichzeitig nutzt das Auswärtige Amt natürlich auch eigene Kenntnisse von Unternehmen, die sich im Bereich der Außenwirtschaft besonders engagieren. Da-

- (A) rüber hinaus gibt es eine Reihe von Initiativbewerbungen aus der Wirtschaft, die berücksichtigt werden.

Es gibt also eine ganze Reihe von Quellen, die Grundlage für eine solche Vorschlagsliste sein können. Diese wird von dem zuständigen Fachreferat erstellt. Sie wird im Auswärtigen Amt mit anderen beteiligten Referaten abgestimmt, dann wird die Wirtschaftsdelegationsliste vorgelegt.

Die Entscheidungsgrundlage für die Mitreise innerhalb einer Wirtschaftsdelegation sind jeweils die fachliche Expertise und regionale Interessen.

Zu Frage 50:

Dem Auswärtigen Amt lagen zum fraglichen Zeitpunkt eine Reihe von Anfragen interessierter Medien vor. Aus diesem Grund hat das Auswärtige Amt eine Pressemitteilung des Unternehmens Far Eastern weitergeleitet.

Anlage 20

Antwort

des Staatsministers Dr. Werner Hoyer auf die Fragen der Abgeordneten **Dr. Dagmar Enkelmann** (DIE LINKE) (Drucksache 17/1107, Fragen 51 und 52):

Welche Usancen und Regeln der Bundesregierung, auf die sich die Vizeregierungssprecherin am 12. März 2010 namens der Bundeskanzlerin berief – vergleiche unter anderem *Süddeutsche Zeitung* vom 13. März 2010 –, hat der Bundesminister des Auswärtigen bei der Auswahl von Unternehmen, die ihn bei seinen Auslandsreisen begleiten, zu beachten?

(B)

Welchen Handlungsbedarf erkennt die Bundesregierung angesichts der öffentlichen Debatten um die Mitnahme von Unternehmen und anderen Gästen auf Auslandsreisen des Bundesministers des Auswärtigen, um die Richtlinien, Usancen und Regeln, nach denen diese Mitreisenden ausgewählt werden, so anzupassen, dass selbst der Anschein einer demokratischschädigenden Interessenkollision vermieden wird?

Zu Frage 51:

Die Reisen des Bundesaußenministers sind politisch und oft kurzfristig veranlasst. Soweit Anlass und Umstände der Reise die Mitnahme einer Wirtschaftsdelegation geraten erscheinen lassen, holt das Auswärtige Amt zunächst bei den zuständigen deutschen Auslandsvertretungen Empfehlungen ein, welche deutschen Unternehmen im Gastland kommerzielle Interessen, zum Beispiel konkrete Projekte, verfolgen.

Zusätzlich werden einschlägig kompetente Wirtschaftsverbände und -vereinigungen wie auch andere Informationsquellen zu Rate gezogen. Für die Zusammensetzung der Wirtschaftsdelegation ist wesentlich, welche wirtschaftlichen Interessen bestimmter Unternehmensrepräsentanten bestehen.

Außerdem wird angestrebt, auch mittelständische Unternehmen in der Delegation angemessen zu berücksichtigen. Der vor diesem Hintergrund zusammengestellte Vorschlag ist nach Entscheidung durch die Amtsleitung Grundlage für die Einladungen zur Teilnahme an der Reise.

Zu Frage 52:

(C)

Das in der Antwort auf Ihre erste Frage dargelegte Verfahren zur Zusammenstellung einer Wirtschaftsdelegation bietet aus Sicht der Bundesregierung keinen Anlass, eine Interessenkollision zu vermuten.

Insofern erscheint es weder erforderlich noch zweckmäßig, diese in der Vergangenheit bewährte Vorgehensweise zu ändern.

Anlage 21

Antwort

des Staatsministers Dr. Werner Hoyer auf die Frage des Abgeordneten **Dr. Hermann Ott** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) (Drucksache 17/1107, Frage 53):

Welche Teilnehmer vertraten bei den Veranstaltungen in der Villa Borsig in Berlin direkt oder indirekt Unternehmen, bei denen der jetzige Leiter der Arbeitseinheit 06 im Auswärtigen Amt, Jörg Arntz, beschäftigt war?

Es war ein Vertreter einer großen deutschen Bank anwesend. Herr Arntz hat bei diesem Institut von 1996 bis 1998 eine Ausbildung absolviert.

Anlage 22

Antwort

des Staatsministers Dr. Werner Hoyer auf die Frage des Abgeordneten **Winfried Hermann** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) (Drucksache 17/1107, Frage 54):

(D)

Trifft es zu, dass der Bundesminister des Auswärtigen, Dr. Guido Westerwelle, zu „Berliner Abenden“ in der Villa Borsig den Showmaster Thomas Gottschalk, den Fußballtrainer Felix Magath, den Berlinale-Chef Dieter Kosslick, den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Telekom AG René Obermann und die TV-Moderatorin Sabine Christiansen eingeladen hat, wie es die *Süddeutsche Zeitung* vom 4. März 2010 berichtet hat, und welche Rolle spielen diese Persönlichkeiten in der Außenpolitik des Bundesministers?

Die „Berliner Abende“ in der Villa Borsig sind Teil des regelmäßigen Austauschs des Bundesministers des Auswärtigen und Stellvertreters der Bundeskanzlerin, Dr. Guido Westerwelle, zu aktuellen außen-, wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Themen mit Vertretern aus Diplomatie, Politik, Wirtschaft und Medien.

Anlage 23

Antwort

des Staatsministers Dr. Werner Hoyer auf die Frage des Abgeordneten **Winfried Hermann** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) (Drucksache 17/1107, Frage 55):

Wie bewertet die Bundeskanzlerin die Zusammensetzung der Delegation, die Bundesminister Dr. Guido Westerwelle bei seiner Lateinamerikareise im März 2010 begleitete?

Die Auswahl der mitreisenden Gäste wird nach einem eingespielten Verfahren, das im Auswärtigen Amt seit längerem üblich ist, entschieden. Die Entscheidungsgrundlage für die Mitreise innerhalb einer Wirtschafts-